



**Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!**  
**Gemeinderatssitzung 9. Juni 2011**



**KPÖ** informiert:  
**GRAZ**  
 www.kpoe-graz.at

# Glücksspiel: Da helfen nur Verbote

## Spielsucht: Doppelspiel von VP und FP im Rathaus

**M**it einem Dringlichkeitsantrag im Gemeinderat forderte die KPÖ das Verbot des Kleinen Glücksspiels in der Steiermark. VP und FP verhinderten aber diese klare Aussage gegen das Geschäft mit der Spielsucht. Die VP hat den Glücksspiel-Lobby-Mann Kasic als Landtagsabgeordneten in ihren Reihen. Und die FP bekommt regelmäßig ganzseitige Inserate des Glücksspielkonzerns Novomatic.

Gemeinderat Andreas Fabisch kritisierte dieses Doppelspiel: „Die angebliche Familienpartei ÖVP lässt zu, dass tausende Familien durch

die Spielsucht zerstört oder in Not gebracht werden.“

Viele der Betroffenen vernichten im Verlauf ihrer Erkrankung ihre Existenz und die ihrer Angehörigen. Die Folgekosten für die öffentliche Hand sind enorm. Betroffene müssen durch das bereits stark strapazierte und weitmaschige Sozialnetz aufgefangen werden, der Bedarf an Therapie- und Beratungsangeboten steigt, die Medienberichte über Beschaffungskriminalität im Zusammenhang mit Spielsucht sind Legion. Jetzt muss man einfach handeln.

Die Grazer KPÖ erinnert daran, dass Ernest Kaltenegger und die KPÖ das Thema

Glücksspiel in der Steiermark erst in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht haben. **Stadträtin Elke Kahr: „Wir werden weitere Initiativen setzen. In dieser wichtigen Frage ist nämlich Druck von unten notwendig.“**



Gemeinderat Andreas Fabisch

### ÖH-Kindergarten



Die Zukunft des ÖH-Kindergartens in der Hochsteingasse ist ungewiss, weil sich Kinderfreunde und Hochschülerschaft nicht einigen können. Das Haus muss aber dringend saniert werden. **Gemeinderätin Uli Taberhofer** erhielt folgende Auskunft über die Lage: Von Seiten der Stadt aus kann die ÖH sicher anstelle der Kinderfreunde in den Vertrag eintreten. Wir bemühen uns, eine Lösung zu unterstützen.“

### RAT UND HILFE



**Wohnungsstadträtin  
 Elke Kahr - KPÖ,  
 Tel. 0316 / 872 20 60**

# Murkraftwerk: Druck von unten gegen Betonierer

**Nur Druck von unten kann das Murkraftwerk Puntigam noch verhindern. ÖVP, SPÖ und FP setzten im Gemeinderat nämlich einen Grundsatzbeschluss für den Monsterbau durch, der Graz gründlich verändern wird. Volksbefragung soll es nach dem Willen der Stadtreger darüber keine geben.**

**KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann:** „Mit dem Bau des Kraftwerkes ist nicht nur die Vernichtung einer Naturland-



Bergmann

chaft geplant, wobei mehrere Tausend Bäume gefällt, der Erholungsraum Grünanger beschädigt und zahlreiche Heimgärten zum Verschwinden gebracht werden sollen.

Die Gärten vieler Grazer im Staubereich wären ebenso in Gefahr wie die Flussfischerei.

Der Estag geht es nicht um

die Umwelt, sondern nur um den Profit. Mit „Murstrom statt Atomstrom“ wirbt die EStAG für das Projekt – und verschweigt dabei, dass die französische EdF als Miteigentümer der EStAG dutzende Atommeiler in verschiedenen Ländern betreibt. Es wäre ein Zeichen dafür gewesen, dass man die Bürger ernst nimmt, wenn man erst nach der Volksbefragung einen Beschluss im Gemeinderat gefasst hätte. Die KPÖ spricht sich eindeutig gegen diesen Kraftwerksbau aus. Wir werden deshalb die Bewegung „Rettet die Mur“ weiter unterstützen.

# Alles wird teurer. Jetzt kommt die Fernwärme dran KPÖ für Belastungsstopp

**Alles wird teurer. Nach Benzin, Lebensmitteln oder dem Gaspreis kommt jetzt die Fernwärme dran. Die Energie Graz hat mit 1. Juni den Fernwärmetarif um 4,6 % erhöht. Im kommenden Jahr wird die Teuerung 4,4 % ausmachen: Insgesamt 10 Prozent.**

**KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann** forderte im Gemeinderat Bürgermeister Nagl (VP) und Vizebürgermeisterin Rucker (Grüne) auf, als Eigentümervertreter einen Stopp dieser Erhöhung durchzusetzen. Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist eine positive Maßnahme im Kampf gegen die Feinstaubbelastung, sie darf aber nicht dazu führen, dass die Heizkosten für

die Leute in Zukunft nicht mehr leistbar sein werden.

Ina Bergmann: „Die Behauptung, dass die Energie Graz auf Grund der Kosten gezwungen wäre, diese Erhöhungen vorzunehmen, können wir nicht nachvollziehen.

Solange die Energiewirtschaft sehr viel Geld als Sponsoring für Events ausgeben kann und satte Gewinne erzielt, wird es auch

möglich sein, auf eine jährliche Erhöhung der Fernwärmetarife zu verzichten.“



## Kautionsbeitrag kann vielen helfen

Immer mehr Wohnungssuchende finden auf dem freien Markt keine Wohnung, weil sie sich die Einstiegskosten nicht leisten können. Um diese Grazerinnen und Grazer zu unterstützen, hat das Wohnungsamt ein Modell entwickelt, um einen einen Beitrag zur Kautions zu übernehmen. Dieser Kautionsbeitrag steht ab sofort zur Verfügung. **Elke Kahr, KPÖ:** „Einstiegskosten wie Provisionen und Kautions sind immer öfter der Grund, warum sich Grazerinnen und Grazer auf dem sogenannten freien Markt keine Wohnungen mehr leisten können. Zumindest



im Bereich der Kautions werden wir ab sofort Hilfe anbieten. Der Kautionsbeitrag in dieser Form ist in ganz Österreich einzigartig, daher freut es mich besonders, dass Graz hier eine Vorreiterrolle übernimmt“.

• Das Ansuchen erfolgt mittels Formular, erhältlich entweder im Amt für Wohnungsangelegenheiten, Alberstraße 12, 1. Stock, Zi. 11, (Mo - Fr. 7.00 – 15.00 Uhr), sowie im Büro Stadträtin Kahr, Rathaus, 2. Stock, Zi. 235. Das Formular ist auch unter [www.graz.at](http://www.graz.at) (BürgerInnen-Service/Formulare) erhältlich.

## Klettergarten

Maßnahmen zur Sanierung des Klettergartens in Andritz-Weinzödl forderte Gemeinderat Manfred Eber. Laut Stadtrat Eisel-Eiselsberg bemüht sich das Sportamt seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Alpenverein, das sportliche Vergnügen wieder zu ermöglichen.



## Zentralküche

Die Essensversorgung des Geriatriischen Zentrums wird in Zukunft nicht von der städtischen Zentralküche kommen, sondern ausgeschrieben. Das bedeutet eine Privatisierung und langfristig die Gefahr, dass der Bestand der Zentralküche in ihrer gegenwärtigen Form nicht gesichert ist. Deshalb stimmte die KPÖ dagegen.

## Leechwald: Gedenktafel

Eine Gedenktafel im Leechwald soll an dort ermordete NS-Opfer erinnern. Das fordert **KPÖ-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch**. Laut neuesten historischen Forschungsergebnissen ist auch der Grazer Leechwald Ruhestätte grausam hingerichteter Opfer der NS-Herrschaft. Wie Oberst Oswald und seine Mitarbeiter den zur

Verfügung stehenden Unterlagen entnehmen konnten, wurden in den letzten Kriegsmonaten 12 politische Häftlinge in der Nähe des Rehgrunds erschossen und in Bombentrichter geworfen. Augenzeugen bestätigen die Ereignisse. Deshalb sollte dort ein Erinnerungszeichen gesetzt werden.

## Weitere Initiativen der KPÖ

- Entschärfung von Gefahrenstellen Haupttradweg R 2 linkes Murerer – Erzherzog Johann Brücke (Anfrage, GR. Christian Sikora)
- Errichtung von Buswartehäuschen an den Haltestellen Peter-Tunner-Gasse. (Anfrage, Christian Sikora)
- Kreisverkehrskonzept für Graz (Antrag, GR Christian Sikora)
- Errichtung der Studienzweige Theaterwissenschaft und Politikwissenschaft (Antrag, GR Mag. Andreas Fabisch)
- Altstadtsschutz; Erhaltungspflicht schützenswerter Bauten (Antrag, GR Mag. Andreas Fabisch)
- Sicherheitsmaßnahmen für Fußgänger im Kreuzungsbereich Plabutscherstraße – Anton Gerstl Straße – Mainersbergstraße (Antrag, Klubobfrau Ina Bergmann)

## Wirtschaftsbetriebe ausgegliedert

ÖVP und Grüne haben die Ausgliederung der Wirtschaftsbetriebe beschlossen. Damit sind viele städtische Aufgaben nicht einfacher, sondern komplizierter geworden. Es regiert der Sparstift, der Druck auf die Beschäftigten wächst. Mit der Aufhebung des Statuts der Wirtschaftsbetriebe hat man jetzt den traurigen Schlusspunkt unter Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit gesetzt. Die KPÖ stimmte dagegen.

**Aus dem Grazer Gemeinderat:  
Exklusive Information aus erster Hand!**



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: [www.kpoe-graz.at](http://www.kpoe-graz.at)

**KPÖ wirkt!**